

KONTAKTIEREN SIE UNS JETZT!

 www.afd-fraktion-mv.de

 kontakt@afd-fraktion-mv.de

 @AfDFraktionMV

 @afdfraktion_mv

 @AfDFraktionMV



Petra Federau

Energiepolitische Sprecherin



NEIN ZUM LNG-TERMINAL

Für Rügen und die
Demokratie eintreten!

V.i.S.d.P.
Afd-Fraktion Mecklenburg-Vorpommern
Nikolaus Kramer
Lennéstraße 1 (Schloss)
19053 Schwerin

kontakt@afd-fraktion-mv.de
www.afd-fraktion-mv.de



FRAKTION IM LANDTAG
**MECKLENBURG-
VORPOMMERN**



Seit Ende Februar liegt nun die erste von zwei geplanten Regasifizierungseinheiten im Hafen von Mukran und hat den Probebetrieb aufgenommen. Wie unschwer zu erkennen ist, beeinträchtigt das LNG-Spezialschiff schon allein durch seine schiere Größe die Schönheit der Küstenlandschaft. Und der Probebetrieb zeigt nun, dass der Regasifizierungsprozess mit erheblichen Lärmemissionen verbunden sein wird.

Die AfD-Landtagsfraktion hat sich als einzige Fraktion im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern klargestanden Bau und den Betrieb des LNG-Terminals in Sassnitz positioniert.

Leider mussten wir die Erfahrung machen, dass sich die Vertreter der etablierten Parteien zwar in öffentlichen Reden ebenfalls gegen die LNG-Terminals ausgesprochen haben, wenn es aber um die konkrete Entscheidung in den zuständigen politischen Gremien ging, haben sie das LNG-Projekt vorbehaltlos unterstützt.

Noch im Januar wurde besorgt den Sassnitzern die Durchführung eines Bürgerbegehrens

zur Regasifizierungsanlage im Hafen Mukran durch den Bürgermeister und die Fraktionen von SPD, CDU, FDP und Teilen der Bürger für Sassnitz verweigert. Zur Begründung ließ der Bürgermeister durch Rechtsanwälte vortragen, dass die Entscheidung über den Bau und Betrieb der Gasanlage nicht in die politische Zuständigkeit der Stadt falle.

Zur Klarstellung: Die stadteigene Fährhafen Sassnitz GmbH wäre nicht verpflichtet gewesen, der Deutschen Regas firmeneigene Flächen für die Ansiedlung zur Verfügung zu stellen!

Um die ganze Angelegenheit ohne viel Aufhebens und ohne Bürgerbeteiligung durchziehen zu können, hatte die Stadtverwaltung die Abstimmung über dieses Regasifizierungswerk in den nichtöffentlichen Teil der Stadtvertretersitzung verschoben.

Man merkt: Die etablierten politischen Kräfte in Sassnitz tun alles, um den Bau und Betrieb des LNG-Terminals voranzutreiben und der Gaslobby den roten Teppich auszurollen.

Kritiker, die eine demokratische Abstimmung über die Anlage forderten, wurden getäuscht und ihr demokratisches Mitwirkungsrechte beraubt.

LNG-Terminals in Deutschland nur zu 50 Prozent ausgelastet!

Mehrere Gutachten zeigen inzwischen übereinstimmend auf, dass die geplanten LNG-Kapazitäten die benötigten Importkapazitäten deutlich übersteigen werden. Der Bau der LNG-Infrastruktur auf Rügen würde also lediglich Überkapazitäten schaffen, von denen möglicherweise einige Vertreter aus der Gas- und Ökolobby profitieren, während die notwendigen volkswirtschaftlichen Erfordernisse bei diesen Planungen ignoriert werden.

Das Terminal schadet der Natur & dem Tourismus!

Auf Rügen, der größten Insel Deutschlands, leben viele Menschen inmitten einer

intakten Natur. Davon profitiert der Tourismus und damit die Wirtschaft des Landes. Die umliegenden sensiblen Ökosysteme – wieder Greifswalder Bodden – werden durch den Anlandebetrieb des Terminals massiv gestört. Diese Bedrohung von Flora und Fauna darf doch nicht einfach hingenommen werden.

Habeck & Co pfeifen auf die Demokratie – nur die AfD-Fraktion hält dagegen!

Der leise Protest der rot-roten Landesregierung ist nichts weiter als ein abgekartetes Spiel in einem Milliardengeschäft.

Die AfD-Fraktion hat sich als einzige politische Kraft im Landtag von Anfang an klar gegen den Bau dieses Terminals ausgesprochen. Denn wir stehen für eine sichere, effiziente und umweltverträgliche Energiepolitik. Statt auf LNG und Windräder setzen wir auf Kernkraft als Technologie der Zukunft.

